



DIE THEMEN

- Vorwort Bernd Beitzel
- Aktuelle Mitgliederentwicklung
- Neuer Vorstand gewählt
- Hochschulpreis 2023
- Allianz Ländlicher Raum
- 28. Wettbewerb gestartet:
UNSER DORF HAT ZUKUNFT
- Rückfluss und Umschichtung
von EU-Mitteln



Zur Unterstützung der Geschäftsführung ist das Veranstaltungsmanagement personell unterstützt worden (s. Bericht zur Wahl des neuen Vorstandes). Damit kann Frau Stautmeister in der Geschäftsstelle beim NSGB ein wenig entlastet werden. Die Kassenführung wird durch eine engere Bindung an den NSGB in professionelle Hände überführt werden.

An dieser Stelle einen Dank und Hut ab für Herrn Busse, der diese Arbeit bisher ehrenamtlich leistete. Wer schon einmal die Kasse eines größeren Vereins geführt hat, weiß, welche Arbeit und Verantwortung er damit übernommen hatte.

Unter diesen Voraussetzungen war auch Herr Klein-Limberg bereit, die Geschäftsführung wieder zu übernehmen.

Für die weiteren Veränderungen und zur Besetzung des Vorstandes wird auf den Bericht zur Wahl verwiesen.

Jetzt sind alle Mitglieder angesprochen und aufgerufen, die Veränderungen und Ideen mit Leben zu füllen. Einiges wird sich damit auch im administrativen Bereich der Akademie verändern. Aber ich glaube, das ist auch gut so.

Mit den herzlichsten Grüßen

Bernd Beitzel
Ihr Vorsitzender

Liebe Mitglieder,

die guten Nachrichten gleich zu Beginn: Der Vorstand ist neu besetzt und die Arbeit der Akademie kann weiter gehen!

Wesentliche Veränderungen prägen die Akademie:

Der Vorstand hat aus der Mitgliederbefragung ein Konzept zur Aktivierung neuer und alter Mitglieder abgeleitet. Carlos Brunkhorst hat es übernommen, direkt auf neue Mitglieder zuzugehen. Damit gibt es Perspektiven, die Arbeit der Akademie zielgenauer den Bedürfnissen und Interessen der Mitglieder anzupassen.

In Themengruppen mit engagierten Sprechern können verschiedene Themenfelder parallel aufgenommen und in Veranstaltungen / Foren bedient werden.

Das erste Treffen der bisherigen Themenpaten lässt neue und sehr aktuelle Veranstaltungen für 2024 erwarten. Die Planungen sind in der Konkretisierung und werden in einem weiteren Newsletter mit dem Schwerpunktthema Veranstaltungen in Kürze vorgestellt.

Aktuelle Mitgliederentwicklung der ALR seit September 2023

Als neue Mitglieder kann die ALR begrüßen:

- Anne Kautz (Ordentliches Mitglied)
- Jonas Berndmeyer (Mitglied auf Zeit)
1. Platz ALR-Hochschulpreis 2023
- Julia Theis (Mitglied auf Zeit)
2. Platz ALR-Hochschulpreis 2023
- Steffen Spiegel (Mitglied auf Zeit)
3. Platz ALR-Hochschulpreis 2023

Austritte zum 31.12.2023

- Katharina Augath
- Thomas Bette
- Achim Holstein
- Ricarda Rabe
- Wilfried Schlichte
- Rainer Schlichtmann
- Detlef Stormer
- Prof. Dr. Ludwig Theuvsen
- Barbara Woltmann

Verstorben

- Dieter Oltmanns
(28.01.1945 – 23.02.2024)

Mitgliederstand Februar 2024

Ordentliche Mitglieder:	105
Mitglieder auf Zeit:	3
Fördernde Mitglieder:	38
Ehrenmitglieder:	5
Gesamt:	151

Neuer Vorstand gewählt

Mitgliederversammlung am 12. Dezember trotz Hürden erfolgreich durchgeführt

So ist das im ländlichen Raum: Durch Probleme der Bundesbahn sowie massiver Staus in Folge von Unfällen startete die Mitgliederversammlung in Goslar mit Hindernissen, die aber durch intensive Gespräche überbrückt wurden. Ebenso mussten einige Mitglieder auf Grund von Erkrankungen absagen. Daher leitete zu Beginn Stefanie Gröger-Timmen als stellvertretende Vorsitzende die Versammlung.



Die stellv. Vorsitzende Stefanie Gröger-Timmen (links) bedankt sich bei Oberbürgermeisterin Urte Schwerdtner für ihren Einführungsvortrag

Einleitend begrüßte Oberbürgermeisterin Urte Schwerdtner die Teilnehmenden im „Hotel Achtermann“. Sie schilderte die Situation in Goslar und ging besonders auf die Bedeutung der Stadtsanierung und das Weltkulturerbe ein. Beides wurde nach dem gemeinsamen Mittagessen durch Dr. Christiane Bauer (Denkmalpflegerin der Stadt Goslar) und Sebastian Tränkner (Stadtsanierungsbeauftragter, NLG) in Referaten und einer Exkursion praktisch vorgestellt.

Nach der Vorstellung der Aktivitäten der Akademie im letzten Jahr stellte der Schatzmeister Walter Busse den Haushaltsabschluss 2022 und den Finanzplan 2024 vor. Der Haushalt 2023 konnte noch nicht abgeschlossen werden. Die Akademie steht finanziell weiter solide dar, so sein Fazit.

Entsprechend der Satzung musste ein neuer Vorstand gewählt werden. Bernd Beitzel dankte Dinah Stollwerck-Bauer (staubedingt in Abwesenheit) und Walter Busse für ihr Engagement für die Akademie. Insbesondere Walter Busse war viele Jahre aktives Mitglied und für Veranstaltungen sowie im Vorstand für die Finanzen zuständig.

Der Vorstand hatte im Vorfeld einige Änderungen beschlossen. So wird die Veranstaltungsplanung bereits

durch Studentinnen unterstützt, die das Organisatorische (Ansprache von Referent*innen, Veranstaltungsort, Flyer / Einladungen etc.) übernehmen. Die Finanzierung geht zukünftig auf den NSGB über, so dass auch hier eine Entlastung erfolgt. Die neuen Mitglieder sollen zukünftig spezifisch angesprochen werden, um die Bedürfnisse genauer kennen zu lernen. Es wurden Themengruppen vorgeschlagen, die aktuelle Fragestellungen aufgreifen und Veranstaltungen konzipieren (s. gesonderter Artikel).



Der Vorsitzende Bernd Beitzel bedankt sich bei Walter Busse (links) für die intensive Arbeit im Vorstand mit einem Geschenk von flüssigen Johanner-Trauben aus der Heide.

Auf dieser Grundlage stellten sich folgende Personen (wieder) zur Wahl: Bernd Beitzel (Vorsitz), Stefanie Gröger-Timmen und PD Dr. Sylvia Herrmann (stellv. Vorsitzende), Carlos Brunkhorst, Olaf Stührmann (Beisitzer), Oliver Kamlage (Schatzmeister) und Wolfgang Kleine-Limberg (Geschäftsführer). Bernd Beitzel betonte allerdings, dass er nicht für die gesamte Wahlzeit zur Verfügung stehen wird. Alle Vorschläge wurden einstimmig von der Mitgliederversammlung gewählt.



Geführt von Dr. Christine Bauer (links) im Welterbe-Infozentrum im sanierten Goslarer Rathaus
Der Vorstand wird versuchen, über verschiedene Schritte die Mitglieder weiter in die Arbeit einzubinden

und entsprechend den Bedürfnissen die Themen zu setzen.

Hochschulpreis 2023



Hoch aktuelle Themen – exzellente Arbeiten – große Praxisnähe

Wieder einmal stieß die Verleihung des Hochschulpreises der ALR auf großes Interesse



PD Dr. Sylvia Herrmann, Juryvorsitzende

Die Verleihung des ALR Hochschulpreises 2023 zeigte wieder einmal mehr das große Potenzial der Absolventinnen und Absolventen niedersächsischer Hochschulen und Universitäten, innovative und mutige Ideen zur Problemlösung in ländlichen Räumen zu entwickeln.

Die besondere Rolle der Akademie als Wissensvermittlerin und Kommunikationsorgan zwischen den unterschiedlichen Gruppen, die sich mit ländlichen Räumen

beschäftigen, hob die Juryvorsitzende Dr. Sylvia Herrmann in ihrer Rede deutlich hervor. Dabei spielt auch besonders der Austausch mit der Wissenschaft, auch in Form des Hochschulpreises, eine große Rolle. So wurde in 2023 der Austausch zwischen den jungen Leuten aus der Wissenschaft und den Mitgliedern der ALR durch Vorträge zu unterschiedlichen Themen wie Daseinsvorsorge und zukunftsweisende Mobilität in ländlichen Räumen begonnen. Dies soll in 2024 durch regelmäßige Veranstaltungen insbesondere mit den Preisträger*innen fortgesetzt werden.



Der ALR-Vorsitzende Bernd- Rüdiger Beitzel begrüßt das Publikum

Die große Anzahl von Teilnehmenden (ca. 80 Personen) an der Veranstaltung beim Sparkassenverband machte deutlich, dass auch von Seiten der Mitglieder das Interesse an den Ergebnissen der Forschung nach wie vor groß ist. An dieser Stelle sei auch erwähnt, dass es neben den wechselnden Besucher*innen aber auch eine feste Gruppe von „Dauergästen“ gibt, die beinahe jedes Mal an der Preisverleihung teilnehmen. Dies werten wir als ein schönes Zeichen der Verbundenheit mit dem Hochschulpreis, welches deutlich macht, dass er ein fester Bestandteil in der Arbeit der ALR geworden ist.

Wissenschaftliche Exzellenz und praktische Relevanz

Die eingereichten Arbeiten wiesen auch in diesem Jahr meist eine hohe wissenschaftliche Exzellenz auf, ohne die praktische Relevanz vermissen zu lassen. Dies unterscheidet den Hochschulpreis der ALR von anderen wissenschaftlichen Preisen.

Dies betonte auch die Schirmherrin der Veranstaltung, die niedersächsische Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung Wiebke Osigus. In ihrem Festvortrag unterstrich sie die Bedeutung der wissenschaftlichen Beschäftigung mit dem ländlichen Raum. „Niedersachsen besteht als zweitgrößtes deutsches Flächenland überwiegend aus ländlichem Raum. Und dieser steht vor großen Herausforderungen. Ob Hochwasser, Energiewende oder

Tourismusmanagement – was die Studierenden hier im Wortsinn ausgezeichnet aufgearbeitet haben, steht in vielen Regionen auf der Tagesordnung. Die Beiträge zeigen, dass wir in Niedersachsen neben einer klugen Regional- und Förderpolitik auch auf kluge Köpfe setzen können“.

Aus den 16 eingereichten Master-, Bachelor- und Doktorarbeiten sowie drei Studienprojekten wurden fünf Beiträge für eine Anerkennung und drei für die Plätze 1 bis 3 des Hochschulpreises von einer interdisziplinär besetzten Jury ausgewählt.

Insbesondere die drei eingereichten Doktorarbeiten aber auch einige der Masterarbeiten machten der Jury aufgrund ihrer Länge deutlich zu schaffen. Aber wie gewohnt „biss“ sich die Jury durch die „Berge von Papier“ und kam zu einem einvernehmlichen Votum.

Die Zahl der einreichenden Hochschulen hat sich in 2023 deutlich verändert. Einerseits wurde die bisherige Dominanz der Leibniz Universität Hannover reduziert und gleichzeitig haben sich weitere Hochschulen wie die Universität Vechta und die HAWK Hildesheim mit zahlreichen Beiträgen etabliert. Zusätzlich sind aber auch Beiträge aus weiteren Universitäten wie z. B. der Uni Oldenburg eingereicht worden, womit es nun endlich einmal gelungen ist, eine breite geographische Verteilung in Niedersachsen zu erzielen, da auch Göttingen mit von der Partie ist.



Ministerin Wiebke Osigus war von der Vielfalt und Aktualität der Wettbewerbsbeiträge beeindruckt

Thematisch wurden einerseits wie im letzten Jahr die aktuellen Probleme Energiewende und die verschiedenen Bereiche der Daseinsvorsorge in ländlichen Räumen betrachtet. Neue Ansätze gab es aus den Bereichen Biotopschutz, Zukunftsentwicklung der Landwirtschaft und Tourismus. Sehr erfreulich war aber die große Anzahl an Beiträgen, die sich mit Kultur und Baukultur in ländlichen Räumen beschäftigt haben. Dieses Thema wurde lange Zeit etwas „links liegen gelassen“, scheint sich inzwischen aber eines zunehmenden Interesses von Seiten der Absolvent*innen und deren Betreuer*innen zu erfreuen. Da auch die Akademie

bereits seit einiger Zeit versucht, das Thema Kultur in ländlichen Räumen stärker ins Bewusstsein zu bringen, werden wir in diesem Jahr auch einige der Arbeiten in unserer Vortragsreihe vorstellen.



Beim Posterrundgang wurden die anerkannten Arbeiten vorgestellt.

Anerkennungen wurden vergeben für Arbeiten zu Ansätzen für die Förderung der botanischen Artenvielfalt auf kommunalen Flächen, zur ärztlichen Versorgung in Ostfriesland, zur Frage der Unterstützung von kulturellem Engagement in ländlichen Räumen durch das Regionalmanagement, der Standortwahl und Umweltprüfung für die Windenergieplanung in der Praxis sowie zu Entwurfsvorschlägen zur zukünftigen Nutzung eines historischen Bauernhofs in Ostfriesland. Die Arbeiten wurden im Rahmen eines Posterrundgangs mit der Ministerin vorgestellt.

Die prämierten Arbeiten: aktuelle Themen im Mittelpunkt

Den **dritten Platz** belegte eine Arbeit, die sich mit der Frage nach einer Verbesserung des Tourismusmanagements in ländlichen Regionen beschäftigt, die außerhalb der großen Destinationen an Nord- und Ostsee oder in den Gebirgsregionen liegen. Ziel ist es dabei, noch ungekannte Destinationen durch ein gezieltes Management attraktiver für Besucher*innen zu machen. **Dr. Steffen Spiegel**, Universität Vechta, Institut für Geografie, wurde für seine **Dissertation „Destinationsbildung und Destination Governance. Eine Modellentwicklung am Beispiel des Wassertourismus an Lahn und Aller“** ausgezeichnet, mit der er eine touristische Entwicklung in weniger bekannten ländlichen Regionen unterstützen will.



Dr. Steffen Spiegel erreichte mit seiner Dissertation den 3. Platz

Beim **zweiten Platz** handelt es sich um eine Arbeit, welche sich mit einem gerade wieder hochaktuellen Thema beschäftigt: nämlich dem Hochwasser und den notwendigen Folgen für die Siedlungsentwicklung. Die Masterarbeit entwickelte drei sehr gegensätzliche Szenarien für die landschaftliche und städtebauliche Weiterentwicklung von ausgewählten Orten, die vom Hochwasser im Ahrtal stark betroffen waren. Diese reichen von der teilweisen bis zu einer kompletten Umsiedlung. Landwirtschaft, Kultur, Landschaftsökologie und Stadtbild werden gemeinsam betrachtet und Konsequenzen anschaulich als Entscheidungshilfe aufgezeigt. Auch wenn diese Arbeit auf der Datengrundlage aus dem Ahrtal erstellt wurde, ist sie aufgrund der immer wiederkehrender Hochwasserereignisse gut auf Niedersachsen übertragbar (z.B. Harzregion). **Julia Theis**, Leibniz Universität Hannover, Institut für Landschaftsarchitektur hat diese **Masterarbeit** mit dem Titel **„Changing habitats Ahrtal – strategies for a river valley“** (Lebensräume im Wandel im Ahrtal - Strategien für ein Flusstal) verfasst.



Applaus auch von Ministerin Wiebke Osigus: Julia Theis freute sich über den 2. Platz

Eine weitere Arbeit befasst sich mit einem hochaktuellen Thema, welches uns gerade auf allen Ebenen fast täglich beschäftigt: Die Frage, wie wir erneuerbare Energien in Deutschland erzeugen können. Dazu betrachtet die Arbeit die Möglichkeiten der grünen Wasserstoffproduktion in Niedersachsen. Das Innovative dabei ist, dass die Arbeit die Nachnutzung bereits existierender Biogasanlagen in Niedersachsen mit der Produktion von Wasserstoff verknüpft, um grünen Wasserstoff herzustellen. Dabei werden nicht nur technische Fragen in Bezug auf den Produktionsprozess beantwortet, sondern auch planerische Fragen hinsichtlich einer optimalen, natur- und landschaftsverträglichen Platzierung von PV- und Windkraftanlagen sowie Fragen zur Wirtschaftlichkeit einer Methanisierung von grünem Wasserstoff mit überschüssigem CO₂ aus der Biogasproduktion.

Diese Betrachtung erfolgt an einem konkreten Fallbeispiel, welches auch wirtschaftliche Fragen für die Umsetzung an dezentralen Standorten in Niedersachsen einbezieht.

Mit diesem Ansatz erreichte **Jonas Berndmeyer**, Leibniz Universität Hannover, Institut für Umweltplanung den **1. Platz** für seine **Masterarbeit „GIS-basierte Analyse von Nachnutzungsstrategien für Biogasanlagen zur Erzeugung von grünem Wasserstoff in Niedersachsen“**.

Leider konnte Herr Berndmeyer krankheitsbedingt den Preis nicht persönlich entgegennehmen. Die ebenfalls ausgefallene Präsentation seiner Arbeit wird aber in einer Veranstaltung der ALR in diesem Frühjahr nachgeholt.



Von links: der Pressesprecher des Sparkassenverbandes Michael Schier, Steffen Spiegel (3. Platz), Ministerin Wiebke Osigus, Juryvorsitzende PD Dr. Sylvia Herrmann, Julia Theis (2. Platz), ALR-Geschäftsführer Wolfgang Kleine-Limberg, ALR-Vorsitzender Bernd-Rüdiger Beitzel. Leider konnte Jonas Berndmeyer (1. Platz) seinen Preis nicht persönlich entgegennehmen.

Nach den spannenden Vorträgen der übrigen Preisträger*innen konnten die Gäste in lockerer Runde intensive Diskussionen mit den Absolventinnen und Absolventen führen. Für die jungen Akademiker*innen war dies eine glänzende Gelegenheit, sich potenziellen Arbeitsgeberinnen und Arbeitgebern vorzustellen und ihr Netzwerk zu erweitern.



Die Gäste genießen Gespräche in lockerer Atmosphäre nach der Preisverleihung

Einzelheiten zu den Arbeiten finden Sie unter <https://www.alr-hochschulpreis.de/archiv/jahrgang-2023>

PD Dr. Sylvia Herrmann, Jury-Vorsitzende

Fotos: Copyright Nerea Lakuntza

Allianz für den Ländlichen Raum (ALR, NSGB, NHB, NLT)

Gesellschaftliche Implikationen der Moorentwicklung

Die Allianz für den ländlichen Raum plant eine vernetzende Konferenz im September 2024

Die Wiedervernässung von Mooren hat einen entscheidenden Anteil in den Klimaschutzstrategien der EU, des Bundes und des Landes. Laut Greifswald Moor Centrum (Niedersächsischer Landtag, Anhörung am 14.03.2021) müssen in Niedersachsen ca. 370.000 ha landwirtschaftlich genutzte Moorflächen mit einer Jahresrate von 20.000 ha wieder vernässt werden, um die Klimaziele zu erreichen.

In den Landkreisen wird sehr unterschiedlich mit dem Thema umgegangen, beispielsweise mit der Frage, ob die Wiedervernässung primär unter Natur- und Artenschutzaspekten zu betreiben ist, was Folgenutzungen nahezu ausschließt, oder ob der Klimaschutz im Fokus zu stehen hat, was z.B. Freiflächen-Photovoltaikanlagen als zukünftige Nutzung ermöglichen würde.

Derzeit laufen verschiedene Pilot- und Forschungsvorhaben zum Thema Wiedervernässung und Folgenutzung (z.B. Paludikultur). In den Forschungs- und Pilotvorhaben werden zumeist naturschutzkonforme, (pflanzen-)technische, betriebswirtschaftliche Fragestellungen sowie Produktlinien betrachtet.

Intensiver ist zu besprechen, wie mit den gesellschaftlichen Implikationen einer Vernässung eines Standortes (der z.B. erst vor 2 Generationen urbar gemacht worden ist) und den regionalwirtschaftlichen Auswirkungen umgegangen werden muss. Der Verlust von (Wirtschafts-) Flächen betrifft nicht nur einzelne Landwirte, sondern hat Auswirkungen auf die Entwicklungsstruktur einer ganzen Region (beispielsweise, wenn dann die Tierhaltung nicht mehr möglich ist). Hier kann ein neuer gesellschaftlicher Sprengstoff entstehen, wie er sich auch bei der Einrichtung von vielen Biosphärenreservate gezeigt hat.

Die geplante Veranstaltung will versuchen, die unterschiedlichen Ansätze darzustellen, Erfahrungen von Transformationsprozessen einzubinden und erforderliche flankierende Maßnahmen zu definieren.



28. Wettbewerb gestartet: UNSER DORF HAT ZUKUNFT

Die ALR will sich wieder an den regionalen Kommissionen und der Landeskommision beteiligen

Das Niedersächsische Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz ruft wieder zur Teilnahme am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ auf. Dazu werden auf regionaler Ebene der Ämter für regionale Landesentwicklung (ÄrLs) Vorentscheide durchgeführt. Nach einem bestimmten Schlüssel übermitteln die ÄrLs die regionalen „Sieger“ dem Landwirtschaftsministerium. Die für den Landeswettbewerb nominierten Dörfer erhalten einen finanziellen Anreiz von bis zu 1.500 EUR für eine weiterführende Dorfmoderation, eine ergänzende Ideenwerkstatt oder ein besonderes identifikationsstiftendes Projekt im Dorf.

Die regionalen Kommissionen werden in der ersten Jahreshälfte 2025 die dem ML gemeldeten Dörfern besuchen. Die landesweite Kommission wird in der zweiten Jahreshälfte 2025 die gemeldeten Dörfer besuchen, so dass das Ergebnis Anfang November 2025 vorliegt und die Sieger zum Bundeswettbewerb 2026 gemeldet werden können.

Auch wenn es noch lange hin ist:
Interessentinnen und Interessenten für die regionalen

Kommissionen und die landesweite Kommission melden sich bitte in der Geschäftsstelle:

E-Mail: info@alr-niedersachsen.de

Rückfluss und Umschichtung von EU-Mitteln Anhörung im Begleitausschuss PFEIL - Umschichtung von mehr als 56 Mio. Euro

Die Akademie ist im Begleitausschuss zur EU-Förderperiode 2014 – 2022 (PFEIL) sowie im Begleitausschuss zum aktuellen Programm ELER-Programm KLARA (2023-2027) vertreten. In der letzten Anhörung der BGA-Mitglieder zum Programm PFEIL wurde die Umschichtung von rückfließenden Fördermitteln aus ehemals schon bewilligten Projekten, die noch im Jahr 2024 bewilligt und 2025 zur Auszahlung kommen müssen (N+3-Regelung) vorgestellt. Ansonsten verfallen diese Mittel für Niedersachsen.

Allein ca. 26 Mio. Euro entstammen aus der Förderrichtlinie Dorfentwicklung. Hintergrund der zurückfließenden Mittel sind die Probleme, mit denen vor allem Kommunen, aber auch Privatpersonen zu kämpfen haben: Steigende Kosten der Projekte, die nicht mehr aufgefangen werden können, nicht Verfügbarkeit von Bauunternehmen und Handwerkern, zu enge Zeitregimes zur Umsetzung von Projekten, Fachkräftemangel in den Verwaltungen zur Umsetzung der Projekte und vieles andere mehr. Ebenso spielt die CORONA-Pandemie eine Rolle, da hier z.B. geplante Beratungsleistungen nicht durchgeführt werden konnten.

Vorbehaltlich der Genehmigung durch die EU-Kommission werden die freiwerdenden Mittel vor allem den Programmen zum ökologischen Landbau, dem Hochwasserschutz, zum Tierwohl sowie der Technischen Hilfe zugutekommen. Darüber hinaus wird das Programm „Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete (AGZ)“ nur für dieses Jahr reaktiviert. Mit diesen Maßnahmen ist zu einen gewährleistet, dass die Mittel kurzfristig abgerufen werden können und zum anderen auch die Verwaltung die Abrechnung noch bewältigen kann. Dem (besonders vom NSGB angemahnten) „Wegebau“ wieder einzuführen, steht die notwendig schnelle Verwendung der Mittel und der hohe Aufwand bei der verwaltungsgemäßen Bearbeitung gegenüber.

Niedersächsische Akademie Ländlicher Raum e. V.
c/o Nds. Städte- und Gemeindebund
Arnswaldtstraße 28 | 30159 Hannover
T 0511 30285-15 | F 0511 30285-815
E Mail: info@alr-niedersachsen.de
Homepage: www.alr-niedersachsen.de